Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 9 (1935)
Heft: 2

Artikel: Die berufliche Gliederung der stadtbernischen Bevölkerung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-866491

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufsätze:

Die berufliche Gliederung der stadtbernischen Bevölkerung.

Die berufliche Gliederung der schweizerischen Bevölkerung wird alle 10 Jahre anläßlich der Volkszählungen festgestellt. Die bernischen Ergebnisse der letzten Zählung vom 1. Dezember 1930 sind vom Eidgenössischen Statistischen Amte im Heft 45 der Statistischen Quellenwerke der Schweiz veröffentlicht worden. Im vorliegenden Aufsatze werden die wichtigsten Zahlen der Berufsstatistik, soweit die Stadt Bern in Frage kommt, zusammengestellt und kurz besprochen.

1. Erwerbende und Nichterwerbende.

Die eigentliche Berufsstatistik befaßt sich nur mit den Erwerbenden. Von den 111 783 Einwohnern der Stadt Bern waren 59 802 Erwerbende und 51 981 Nichterwerbende. Die eidgenössische Statistik zählt zu den Erwerbenden:

1. die Berufstätigen,
2. Rentner und Pensionierte,
3. Berufslose Haushaltungsvorstände mit unbekannter Erwerbsquelle.

In der Gruppe der Nichterwerbenden sind die Familienangehörigen, die Erwerbslosen in fremden Familien und die nicht beruflich tätigen Anstaltsinsassen zusammengefaßt. Wie sich die stadtbernische Bevölkerung auf Erwerbende und Nichterwerbende verteilt, geht aus folgenden Zahlen hervor.

Berufszugehörigkeit	absolut	in %
1. Berufstätige	56 076	50,2
2. Rentner und Pensionierte	3 359	3,0
3. Personen mit unbekannter Erwerbsquelle	367	0,3
Erwerbende zusammen	59 802	53,5

Berufszugehörigkeit	absolut	in %
4. Familienangehörige		
a) Hausfrauen	22 241	19,9
b) Übrige hauswirtsch. tätige Erwachsene	1 052	0,9
c) Nicht hauswirtsch. tätige Erwachsene	2 554	2,3
d) Kinder	22 146	19,8
5. Erwerbslose in fremden Familien	1 742	1,6
6. Berufslose Anstaltsinsassen	2 246	2,0
Nichterwerbende zusammen	51 981	46,5
Zusammen	111 783	100,0

Fast genau die Hälfte der Einwohner, 56 076 oder 50,2 %, sind in einem Berufe tätig, 3359, oder 3,0 % sind Rentner oder Pensionierte und bei 367 oder 0,3 % konnte die Erwerbsquelle nicht festgestellt werden. Den Großteil der Nichterwerbenden machen die Familienangehörigen aus, deren nicht weniger als 47 993 oder 42,9 % der Gesamtbevölkerung gezählt wurden. Von diesen Familienangehörigen waren 22 241 Hausfrauen und 22 146 Kinder. Auf die nicht hauswirtschaftlich tätigen Erwachsenen entfallen 2,3 %, auf die neben den Hausfrauen ebenfalls in der Hauswirtschaft beschäftigten Erwachsenen 0,9 % der Bevölkerung. In fremden Familien waren 1742 Erwerbslose, in Anstalten 2246 untergebracht.

Folgende Zahlen geben Aufschluß über das Verhältnis zwischen Erwerbenden und Nichterwerbenden bei der männlichen und der weiblichen Bevölkerung:

	Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Erwerbende	36 116	23 686	71,8	38,5
Nichterwerbende	14 194	37 787	28,2	61,5
Zusammen	50 310	61 473	100,0	100,0

Von hundert männlichen Einwohnern sind 72, von den weiblichen dagegen nur 38 Erwerbende.

2. Soziale Schichtung.

Innerhalb der Berufstätigen werden in erster Linie die selbständig Erwerbenden und die unselbständig Erwerbenden unterschieden. Bei einigen Berufsgruppen bietet die Zuteilung zu den Selbständigen und Unselbständigen gewisse Schwierigkeiten. Die Pächter beispielsweise können je nach dem Standpunkt, den man einnimmt, den Selbständigen oder den Unselb-

ständigen zugezählt werden. Die eidgenössische Statistik hat die Pächter in die Gruppe der Selbständigen eingereiht.

Die unselbständig Erwerbenden wiederum lassen sich in verschiedene Untergruppen einteilen: Direktoren, leitende Angestellte, untere Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge. Die eidgenössische Berufsstatistik unterscheidet bei den Angestellten zwischen den technischen und den übrigen Angestellten. Unterschieden wird ferner zwischen Heimarbeitern, Hilfsarbeitern und übrigen Arbeitern und endlich noch zwischen gewerblichen und kaufmännischen Lehrlingen.

Die Ergebnisse der bezüglichen Auszählungen sind in nachstehender Übersicht zusammengefaßt:

Soziale Schicht	Erwerbstätige					
	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Männer	Frauen	überhaupt	Männer	Frauen	überhaupt
Direktoren	263	—	263	0,7	—	0,4
Leit. techn. Angestellte .	525	6	531	1,5	0,0	0,9
Übrige leitende Angest. .	1 807	283	2 090	5,0	1,2	3,5
Untere techn. Angestellte	1 556	84	1 640	4,3	0,3	2,7
Übrige untere Angestellte	6 854	5 773	12 627	19,0	24,4	21,1
Heimarbeiter	101	109	210	0,3	0,5	0,4
Arbeiter u. Hilfsarbeiter	16 265	11 730	27 995	45,0	49,5	46,8
Gewerbliche Lehrlinge ..	1 544	433	1 977	4,3	1,8	3,3
Kaufmännische Lehrlinge	509	559	1 068	1,4	2,4	1,8
Unselbständige zusammen	29 424	18 977	48 401	81,5	80,1	80,9
Selbständig Erwerbende	6 692	4 709	11 401	18,5	19,9	19,1
Zusammen	36 116	23 686	59 802	100,0	100,0	100,0

Rund vier Fünftel der Erwerbstätigen sind unselbständig, ein Fünftel selbständig erwerbend. Unter den erwerbstätigen Frauen ist der Anteil der Selbständigen nahezu gleich groß wie unter den Männern.

Von den 48 401 unselbständig Erwerbenden sind mehr als die Hälfte — 27 995 oder 46,8 % der Gesamtzahl aller Erwerbenden — Arbeiter und Hilfsarbeiter. Die zweitstärkste Gruppe bilden die „Untern Angestellten" mit 14 267 Personen oder 23,8 % aller Erwerbenden.

3. Erwerbszweig und Art der Unternehmung.

Neben der Gliederung der Erwerbstätigen nach den sozialen Schichten ist die Aufteilung auf die verschiedenen Erwerbsgruppen besonders wich-

tig. Die nachstehende Übersicht gibt die Verteilung sowohl der Erwerbenden als auch der Gesamtbevölkerung nach dem Erwerbszeig.

Erwerbsgruppe	Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
	Erwerbende	Alle Einwohner	Erwerbende	Alle Einwohner
Urproduktion	856	1 669	1,4	1,5
Industrie und Handwerk	20 682	38 759	34,6	34,7
Handel, Banken, Versicherungen	9 782	17 069	16,4	15,3
Gastgewerbe	3 692	4 593	6,2	4,1
Verkehr	791	1 827	1,3	1,6
Öffentl. Verwaltungen u. Betriebe	10 741	26 055	17,9	23,3
Freie Berufe	2 898	4 872	4,9	4,4
Hauswirtschaft, Taglöhnerei	5 709	6 057	9,5	5,4
Rentner, Pensionierte	3 359	5 373	5,6	4,8
Unbekannter Erwerb	367	489	0,6	0,4
Anstalten: Betriebspersonal	885	992	1,5	0,9
Anstalten: Insassen	40	40	0,1	0,0
Erwerbslose in fremden Familien	.	1 742	.	1,6
Berufslose Anstaltsinsassen	.	2 246	.	2,0
Zusammen	59 802	111 783	100,0	100,0

Über ein Drittel unserer Einwohner finden ihr Auskommen in der Industrie oder im Handwerk. Die öffentlichen Verwaltungen und Betriebe beschäftigen 17,9 % der Erwerbenden und bilden für 23,3 % der Bewohner der Bundesstadt die Einkommensquelle. Darin sind 172 Angestellte internationaler Bureaux und ausländischer Verwaltungen (Gesandtschaften usw.) mit insgesamt 176 Angehörigen inbegriffen. Handel, Banken und Versicherungsgewerbe ernähren 15,3 % der Einwohner.

Bei der Beurteilung der oben angegebenen Zahl ist zu beachten, daß in der Gruppe „öffentliche Verwaltungen und Betriebe" auch eine ansehnliche Zahl von Berufstätigen gezählt sind, die ihrer Tätigkeit nach in eine der andern Gruppen gehören. Beispielsweise sind nicht weniger als 3746 öffentliche Funktionäre im Verkehrsdienst beschäftigt, so daß sie den 791 in privaten Verkehrsbetrieben Tätigen zugezählt werden müßten, um ein vollständiges Bild über die Bedeutung des Verkehrs in der Berufsgliederung der städtischen Bevölkerung zu bieten.

Zeitliche Vergleiche über die berufliche Gliederung der Bevölkerung lassen sich nicht gut bewerkstelligen, weil die Zuteilungsgrundsätze vielfach geändert haben. Nur eine Zahl sei hier angeführt, nämlich jene der

in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben tätigen Erwerbspersonen, die sich 1920 auf 10 619 oder 21,4 % aller Erwerbenden belief, gegen 10 741 oder 17,9 % bei der Zählung von 1930. In den zehn Jahren von 1920 auf 1930 ist in der Stadt Bern die absolute Zahl der öffentlichen Funktionäre nahezu gleich groß geblieben, während die Zahl der Erwerbenden von 49 668 auf 59 802 anstieg.

Bemerkenswert sind die großen Unterschiede im Verhältnis zwischen den Erwerbenden und den Ernährten von einer Berufsgruppe zur andern. In der Gruppe „Hauswirtschaft, Taglöhnerei" sind neben den Erwerbenden nur wenige Angehörige vorhanden. Dagegen sorgen die in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben erwerbenden Personen für eine Zahl von Angehörigen, die anderthalbmal so groß ist als die Zahl der Erwerbstätigen. Die nachstehenden Zahlen geben an, wieviele Personen überhaupt (Erwerbstätige und Angehörige) in jeder Berufsgruppe auf 100 Erwerbstätige entfallen.

Berufsgruppe	Ernährte auf 100 Erwerbende
Urproduktion	195
Industrie und Handwerk	187
Handel, Banken, Versicherungen	174
Gastgewerbe	124
Verkehr	231
Öffentliche Verwaltungen und Betriebe	243
Freie Berufe	168
Hauswirtschaft, Taglöhnerei	106
Rentner, Pensionierte	160
Personen mit unbekanntem Erwerb	133
Anstalten: Betriebspersonal	112
Anstalten: Berufstätige Insassen	100

Es versteht sich von selbst, daß die berufstätigen Anstaltsinsassen keine Angehörigen besitzen, die von ihnen wirtschaftlich abhängig sind. Auch die in der Hauswirtschaft oder durch Taglöhnerei ihren Lebensunterhalt verdienenden Personen haben nur in Ausnahmefällen nicht erwerbstätige Angehörige. Das gleiche gilt vom Anstaltspersonal, wo auf 100 Erwerbstätige nur 112 Ernährte entfallen und von den Angestellten im Gastgewerbe, wo auf 100 Erwerbspersonen 124 Ernährte entfallen. Am größten ist die Zahl der Angehörigen bei den in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben beschäftigten Personen, wo 100 Erwerbenden 243 Ernährte entsprechen. Ebenfalls hoch ist die Zahl der Ernährten bezogen auf 100 Erwerbende mit 231 in der Gruppe „Verkehr".

Was die Art der Unternehmung betrifft, begnügt sich die eidgenössische Statistik mit der Unterscheidung zwischen privaten und öffentlichen Unternehmungen, wobei letztere unterteilt werden in eidgenössische, kantonale, kommunale Verwaltungen und Betriebe, sowie internationale Bureaux und ausländische Verwaltungen. Hier ist darauf hinzuweisen, daß das exterritoriale Gesandtschaftspersonal durch die Volkszählung nicht erfaßt wurde. Allerdings sind lange nicht alle in einer Gesandtschaft tätigen Personen exterritorial.

Art der Unternehmung	Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
	Erwerbende	Alle Einwohner	Erwerbende	Alle Einwohner
Unselbständig Erwerb. in Privatbetrieben	37 660	59 281	63,0	55,0
Unselbst. Erw. in eidg. Verwalt. u. Betr. .	6 036	15 046	10,1	14,0
Unselbst. Erw. in kant. Verw. u. Betrieb.	1 467	3 136	2,4	2,9
Unselbst. Erw. in komm. Verw. u. Betr. .	3 066	7 525	5,1	7,0
Unselbst. Erw. in intern. Bureaux usw. . .	172	348	0,3	0,3
Unselbständig Erwerbende zusammen . .	48 401	85 336	80,9	79,2
Selbständig Erwerbende	11 401	22 459	19,1	20,8
Zusammen	59 802	107 795	100,0	100,0

In die vorstehende Zusammenstellung sind die 2246 berufslosen Anstaltsinsassen und die 1742 Erwerbslosen in fremden Familien nicht einbezogen worden. In der Stadt Bern ist etwa jeder fünfte Erwerbende selbständig, jeder zehnte ist in der eidgenössischen Verwaltung und jeder zwanzigste im Dienste der Gemeindeverwaltung tätig.

4. Interlokale Vergleiche.

Die Eigenart der stadtbernischen Berufsschichtung tritt erst beim Vergleich mit andern Städten und mit den übrigen Gemeinden des Kantons Bern deutlich zutage. Diese Vergleiche beschränken sich im folgenden auf die Verteilung der Berufstätigen nach den Erwerbsgruppen und der Unternehmungsart.

Ein erster Vergleich betrifft die Städte Zürich, Basel und Genf. Für Basel beziehen sich die Zahlen auf den Kanton Basel-Stadt; es sind also die Landgemeinden Bettingen und Riehen inbegriffen. Ebenso handelt es sich bei Genf um die Zahlen für die beiden heutigen Gemeinden Genf und Carouge zusammen.

Erwerbsgruppe	Erwerbstätige in den Städten Zürich	Basel	Genf	Bern
	Absolute Zahlen			
Urproduktion	1 499	924	688	856
Industrie und Handwerk	55 770	35 159	31 960	20 682
Handel, Banken, Versicherungen	32 215	16 264	15 133	9 782
Gastgewerbe	10 667	4 606	5 125	3 692
Verkehr	2 065	2 205	1 919	791
Öffentl. Verwaltungen u. Betriebe	16 205	9 996	6 823	10 741
Freie Berufe	5 749	2 961	4 127	2 898
Hauswirtschaft, Taglöhnerei	13 938	8 538	8 508	5 709
Rentner, Pensionierte	6 756	5 109	3 950	3 359
Personen mit unbekanntem Erwerb	857	803	1 496	367
Anstalten: Betriebspersonal	1 289	772	419	885
Anstalten: Berufstätige Insassen	83	171	—	40
Zusammen	147 093	87 508	80 148	59 802
	Verhältniszahlen			
Urproduktion	1,0	1,0	0,8	1,4
Industrie und Handwerk	37,9	40,2	39,9	34,6
Handel, Banken, Versicherungen	21,9	18,6	18,9	16,4
Gastgewerbe	7,2	5,3	6,4	6,2
Verkehr	1,4	2,5	2,4	1,3
Öffentl. Verwaltungen u. Betriebe	11,0	11,4	8,5	17,9
Freie Berufe	3,9	3,4	5,2	4,9
Hauswirtschaft, Taglöhnerei	9,5	9,8	10,6	9,5
Rentner, Pensionierte	4,6	5,8	4,9	5,6
Personen mit unbekanntem Erwerb	0,6	0,9	1,9	0,6
Anstalten: Betriebspersonal	0,9	0,9	0,5	1,5
Anstalten: Berufstätige Insassen	0,1	0,2	—	0,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Anteil der in Industrie und Handwerk beschäftigten Personen ist in Bern kleiner als in Basel, Zürich und Genf, wie auch der Prozentsatz der in Handels-, Bank- und Versicherungsbetrieben tätigen Erwerbenden. In öffentlichen Verwaltungen und Betrieben finden in Bern 17,9 % der Erwerbenden ihr Auskommen, in Basel 11,4 %, in Zürich 11,0 % und in Genf bloß 8,5 %. Wie sich diese öffentlichen Funktionäre auf die eidgenössische, kantonale und kommunale Verwaltung, sowie auf die internationalen Bureaux verteilen, ergibt sich aus nachfolgenden Zahlen über die Erwerbstätigen nach der Art der Unternehmung:

Art der Unternehmung	Erwerbstätige in den Städten Zürich	Basel	Genf	Bern
	Absolute Zahlen			
Unselbständig Erwerbende:				
in Privatbetrieben	102 785	61 160	54 970	37 660
in eidg. Verwaltungen u. Betrieb..	6 771	3 175	1 818	6 036
in kant. Verwalt. u. Betrieben ...	2 588	5 365	2 242	1 467
in kommunalen Verwalt. u. Betr. .	6 757	674	1 481	3 066
in internationalen Bureaux usw. .	89	782	1 282	172
Unselbständig Erwerbende zusammen	118 990	71 156	61 793	48 401
Selbständig Erwerbende	28 103	16 352	18 355	11 401
Zusammen	147 093	87 508	80 148	59 802
	Verhältniszahlen			
Unselbständig Erwerbende:				
in Privatbetrieben	69,9	69,9	68,6	63,0
in eidg. Verwaltungen u. Betrieben	4,6	3,6	2,3	10,1
in kant. Verwalt. u. Betrieben ...	1,8	6,1	2,8	2,4
in kommunalen Verwalt. u. Betr. .	4,6	0,8	1,8	5,1
in internationalen Bureaux usw. .	0,0	0,9	1,6	0,3
Unselbständig Erwerbende zusammen	80,9	81,3	77,1	80,9
Selbständig Erwerbende	19,1	18,7	22,9	19,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

Die selbständig Erwerbenden sind in Zürich anteilmäßig gleich stark vertreten wie in Bern; in Genf ist ihre Anteilziffer höher, in Basel niedriger. Die unselbständig Erwerbenden in Privatbetrieben sind in Bern mit 63,0 % aller Erwerbstätigen vertreten, in Genf dagegen mit 68,6 % und in Zürich und Basel mit 69,9 %. Obschon die Bundesverwaltung in Bern zentralisiert ist, sind doch in Zürich mehr eidgenössische Funktionäre wohnhaft als in Bern, nämlich 6771 gegen 6036. Von den in Zürich wohnenden eidgenössischen Funktionären sind 5575 im Verkehrsdienst (Eisenbahnen, Post) und 382 in wissenschaftlichen Anstalten (Eidg. Technische Hochschule) beschäftigt. Anteilmäßig steht Bern allerdings mit 10,1 % eidgenössischen Funktionären weit vor Zürich, wo der entsprechende Prozentsatz 4,6 % beträgt, gegen 3,6 % in Basel und 2,3 % in Genf. In den Bureaux des Völkerbundes und des Internationalen Arbeitsamtes waren am 1. Dezember 1930 nicht weniger als 1282 in Genf wohnhafte Personen beschäftigt. In Basel betrug die Zahl der in internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen beschäftigten Personen 782, wovon 75 in der Bank für Inter-

nationale Zahlungen und 553 im Verkehrsdienst (Badischer Bahnhof!) arbeiteten.

Abschließend sei noch der Unterschied in der beruflichen Gliederung der stadtbernischen und der übrigen bernischen Bevölkerung zahlenmäßig dargestellt:

Erwerbsgruppe	Erwerbstätige Personen: Absolute Zahlen Stadt Bern	Absolute Zahlen übriger Kt. Bern	Verhältniszahlen Stadt Bern	Verhältniszahlen übriger Kt. Bern
Urproduktion	856	77 236	1,4	28,3
Industrie und Handwerk	20 682	108 381	34,6	39,8
Handel, Banken, Versicherungen	9 782	15 100	16,4	5,6
Gastgewerbe	3 692	10 861	6,2	4,0
Verkehr	791	3 410	1,3	1,3
Öffentl. Verwaltungen u. Betriebe	10 741	21 572	17,9	8,0
Freie Berufe	2 898	3 878	4,9	1,4
Hauswirtschaft, Taglöhnerei	5 709	15 188	9,5	5,6
Rentner, Pensionierte	3 359	13 448	5,6	4,9
Personen mit unbekanntem Erwerb.	367	1 490	0,6	0,5
Anstalten: Betriebspersonal	885	1 189	1,5	0,4
Anstalten: Berufstätige Insassen	40	416	0,1	0,2
Zusammen	59 802	272 169	100,0	100,0

Von den Erwerbstätigen der Stadt Bern sind bloß 1,4 %, im übrigen Kanton Bern dagegen 28,3 % in der Urproduktion, d. h. also in der Landwirtschaft tätig, da Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Steinbrüche usw. nur 2190 Erwerbspersonen umfaßen. Auch Industrie und Handwerk beschäftigen im übrigen Kanton anteilmäßig etwas mehr Personen als in der Stadt Bern. Dafür ist der Prozentsatz in den Erwerbsgruppen „Handel, Banken, Versicherungen", „Öffentliche Verwaltungen und Betriebe" und „Freie Berufe" für die Stadt Bern beträchtlich höher als für den übrigen Teil des Kantons.

In der Stadt Bern sind von den 59 802 Erwerbenden 11 401 oder 19,1 % selbständig, im übrigen Kanton von 272 169 dagegen 81 562 oder 30,0 %.